

Positionierung zum verantwortungsvollen Handeln der Studierendenvertretung der Universität Stuttgart angesichts der Herausforderungen der Klimakrise

Angesichts der „Positionierung der Studierendenvertretung zur Verantwortung der Hochschulen und des Landes Baden-Württemberg angesichts der Herausforderungen der Klimakrise“ vom März 2020 möchte das Studierendenparlament Stellung dazu beziehen, wie sich diese auf das Handeln der Studierendenvertretung auswirken sollte.

C) Positionen zum Handeln der Studierendenvertretung

Als Teil der Universität Stuttgart erkennt die Studierendenvertretung ihre eigene Verantwortung als Emittentin von Treibhausgasemissionen und als möglicher Change-Agent an. stuvus möchte im Rahmen ihrer Verantwortung und ihrer Möglichkeiten, ihr Bestes geben, um eine Klimakatastrophe zu verhindern. Das Studierendenparlament ist daher der Ansicht, dass ...

- C1) **... der Klimaschutz in angemessener Weise bei den Entscheidungen von stuvus mit berücksichtigt werden sollte.**
- C2) **... klimarelevante Leitfäden und Satzungen in Zukunft so gestalten werden sollten, dass der Klimaschutz in ausreichendem Maße berücksichtigt wird.**
- C3) **... stuvus ihr bestes geben sollte, noch vor dem Jahr 2026 klimaneutral zu werden. Es sollte auf einen Plan hingewirkt werden, der aufzeigt, wie dieses Ziel erreicht werden kann.**
- C4) **... um das zu erreichen, stuvus darauf hinarbeiten sollte, dass noch vor dem Jahr 2023 eine Bilanz existiert, die grob Quellen und Umfang der negativen und positiven Treibhausgasemissionen von stuvus identifiziert. Wer diese Bilanz hauptsächlich erstellt, sollte vom Vorstand entschieden werden.**
- C5) **... die Öffentlichkeit möglichst bald wirksam auf die Positionen von stuvus zum Klimaschutz aufmerksam gemacht werden sollte. Aktionen hierzu sollen in ihrer Intensität je die Größe des Problems gemessen am verbleibenden Rest-Emissionsbudget gegen die sonstigen Aufgaben der Hochschulen und der Studierendenvertretung abwägen.**

- C6) **... stuvus versuchen sollte, die Leitung der Universität davon zu überzeugen, an Tagen des internationalen Klimastreiks den Betrieb der Universität einzustellen, um Aufmerksamkeit für das Thema zu schaffen und um symbolisch darauf hinzuweisen, dass ein Wandel nötig ist, weil auch die Treibhausgasemissionen der Universität Ohne Betriebseinschnitte mittelfristig nicht mit dem 1,5-Grad-Ziel vereinbar wären.**